

M1 Das „Deutschlandticket“ für alle Schüler*innen Schleswig-Holsteins reduzieren

Antragsteller*in: Nadine Mai (KV Pinneberg)

Tagesordnungspunkt: 5. Anträge

Antragstext

- 1 Als Bündnis 90/Die Grünen Schleswig-Holstein haben wir im September 2022 eine
2 Anschlusslösung für das 9€-Ticket gefordert. Zusammen mit den Ländern hat die
3 Bundesregierung nun die Einführung des 49€-Tickets für den Regionalverkehr (Bus
4 und Bahn) im gesamten Bundesgebiet beschlossen. Dieses „Deutschlandticket“
5 bietet eine große Chance zur langfristigen Stärkung von Schienen- und
6 Busverkehr, denn es löst den Tarifdschungel-Knoten und schafft für viele
7 Menschen, insbesondere mit weiteren Fahrtwegen eine erhebliche finanzielle
8 Entlastung.
- 9 Gleichzeitig bleibt der Ausbau von Bus und Bahn weiterhin dringend notwendig für
10 die Mobilitätswende. Denn wir wollen, dass die Deutschlandtickets überall gut
11 und gern genutzt werden können. Auch haben Verkehrsplanende und Sozialverbände
12 auf den weiterhin nötigen Ausbau von Bus und Bahn hingewiesen. Gleichzeitig
13 fordern Sozialverbände berechtigterweise für geringe Einkommen sowie für Kinder-
14 und Jugendliche eine weitere Reduzierung des Ticketpreises. Menschen mit
15 Sozialleistungen sind häufiger auf den ÖPNV angewiesen und durch die Inflation
16 stärker belastet. Auch für Familien ist der Kauf des 49€ Tickets für alle
17 Personen im Haushalt finanziell noch nicht konkurrenzfähig zum PKW. Das wiederum
18 behindert den Umstieg auf klimafreundliche Mobilität auf dem Schulweg und im
19 Beruf, in der Freizeit und im Familienalltag.
- 20 Wir wollen daher im Land Anreize setzen und den Umstieg erleichtern. Für die
21 große Gruppe der Schüler*innen besteht dabei die Chance einer ersten
22 flächendeckenden Reduzierung des Ticketpreises. Denn bereits jetzt gibt es schon
23 erhebliche Zuschüsse zu ÖPNV-Monatskarten im Rahmen der Schülerbeförderung, die
24 regional stark variieren und an den §114 des SH-Schulgesetzes gekoppelt sind.
25 Diese kommunalen Mittel wollen wir für eine einheitliche Reduzierung des
26 Deutschlandtickets bündeln und so eine gute, günstige und pragmatische Lösung
27 für unsere Kinder und Jugendlichen schaffen. Die kleinteilige und oft ungerecht
28 empfundene Berechnung des „Anspruchs zur Kostenübernahme der Schülerbeförderung“
29 (Tarifzonen, Anspruchsprüfung, Kostenbeteiligung etc.) würde dann entfallen und
30 stattdessen ein günstiges deutschlandweit gültiges SH-Schüler*innenticket für
31 alle Kinder in Schleswig-Holstein möglich.
- 32 Im Schulterschluss zwischen den Schulen, Tarif- und Verkehrsverbänden, dem Land,
33 den Kreisen und den Kommunen wollen wir dieses Projekt in den kommenden Monaten
34 angehen. Als Bündnis 90/Die Grünen stehen wir sowohl in der Landesregierung
35 sowie in vielen Kreis und Kommunen für eine konstruktive und zielorientierte
36 Lösung bereit. Denn wir denken Klimaschutz und Gerechtigkeit praktisch und als
37 Einheit.
- 38 Schleswig-Holstein soll daher mit der Erarbeitung des Zuschussmodells für
39 Schüler*innen beginnen. Dafür beantragen wir folgende Eckpunkte:
- 40 1. Die Gründung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe des Verkehrs- und
41 Bildungsressorts der Landesregierung, der kommunalen Landesverbände, der

- 42 Landeschüler*innenvertretung, des Fahrgastverbands und der
43 Verkehrsverbände.
- 44 2. Über die o.g. Arbeitsgruppe soll die Reform der gesetzlichen Grundlagen
45 (§114 SH-Schulgesetz SH, Kreissatzungen etc.) der Schülerbeförderung
46 vorbereitet werden, so dass jede*r Schüler*in unabhängig von Schulwahl,
47 Schulart und Klassenstufe oder Länge des Schulwegs Anspruch auf ein
48 Deutschland-Ticket anstatt eines regional gültigen Tickets erhält.
- 49 3. In die Finanzierung sollen vorhandene kommunale Zuschussanteile, zu
50 erwartende Verkaufserlöse sowie eine Beteiligung des Landes einbezogen
51 werden.
- 52 4. Das Zuschussmodell ist so bürokratiearm wie möglich zu gestalten. Regional
53 vorhandene und digitale Abrechnungsmodelle sollen genutzt werden. Die
54 Kosten der Verwaltung des Zuschussmodells sind so gering wie möglich zu
55 halten. Die Ausgabe des Deutschlandtickets für Schüler*innen soll so
56 einfach und barrierearm wie möglich sein.
- 57 5. Mit dem Zuschuss zum monatlichen Abo-Betrag des Deutschlandtickets
58 reduziert sich der Eigenanteil der Schüler*innen wesentlich (Richtwert für
59 den Eigenanteil ca. 20€/Monat).
- 60 6. Für Empfangende von Sozialleistungen soll grundsätzlich kein Eigenanteil
61 erhoben und eine niedrigschwellige Beantragung sichergestellt werden. Es
62 die Möglichkeit der Kostenübernahme durch den Bund (BUT Mittel) zu prüfen,
63 etwa über eine Reform des Schulgesetzes und weiterführender Satzungen.
- 64 7. Baldmöglichst soll ein Konzeptionsvorschlag erarbeitet werden, die
65 Einführung/Umsetzung des Zuschussmodells soll spätestens zum Schuljahr
66 2023/24 erfolgen.
- 67 8. Zusammen mit den Grünen im Bund setzen wir uns für einen Sozialtarif beim
68 Deutschlandticket für alle Menschen mit geringen Einkommen ein, der von
69 Bund und Ländern in gleicher Finanzierungsaufteilung getragen wird.

Begründung

Die geplante Einführung des 49€ Tickets auf Bundesebene ist eine großartige Chance zur Reform des Tarif- und Ticketsystems in Schleswig-Holstein.

Im Bereich der "Schülerbeförderung" fließen schon heute sehr viele Landes- und Kreisgelder in die Subventionierung von Schüler*innenfahrkarten und Kreisfahrkarten etc.. Allerdings ist das System sehr bürokratisch und oft ungerecht, u.a. weil oft die freie Schulwahl fehlt oder ganze Klassenstufen ausgeschlossen sind. Ich rege daher an, dass wir das Deutschlandticket als Schüler*innenticket mit dem gesetzlichen Anspruch auf Schülerbeförderung und auch auf Bildung- und Teilhabe verzahnen. Auf diese Weise könnten die Schülerbeförderungskosten der Kommunen und Kreisen gemeinsam mit einem Landeszuschuss und einem geringen Eigenanteil der Schüler*innen (der langfristig immer weiter sinken soll) vereint und die vielen diversen Tickets der Kinder im Land, durch ein bundesweit gültiges günstiges Schüler*innenticket ersetzt werden. Auch die Unterstützung der von Armut betroffenen Kinder und Jugendlichen sowie ihrer Familien kann in dem Zuge endlich umgesetzt werden (BUT-Gesetz).

Wir haben gemeinsam als Land und Kommunen die Chance, endlich für alle Kinder und Jugendliche in Schleswig-Holstein ein günstiges einfaches Ticketangebot zu ermöglichen, ohne eine Seite finanziell zu überfordern. Nutzen wir sie!

Unterstützer*innen

Malte Maximilian Ilemann (KV Stormarn); Mathias Schmitz (KV Pinneberg); Hartmut Rosebrock (KV Pinneberg); Olaf Greve (KV Rendsburg-Eckernförde); Katharina Diekmann (KV Pinneberg); Johannes Friedrich Richard Tockhorn (KV Segeberg); Gerhard Boll (KV Herzogtum Lauenburg); Lukas Unger (KV Pinneberg); Jan Glienicke (KV Kiel); Florian Juhl (KV Pinneberg); Jasmin Moreau (KV Herzogtum Lauenburg); Katrin Stange (KV Pinneberg); Susanne von Soden-Stahl (KV Pinneberg); Margot Böhm (KV Nordfriesland); Fabian Osbahr (KV Segeberg); Hans-Jürgen Bethe (KV Pinneberg); Hans vom Schloß (KV Pinneberg); Anouk Corinth-Koltermann (KV Nordfriesland); Christina Wolff (KV Schleswig-Flensburg); Lukas Strathmann (KV Rendsburg-Eckernförde); Horst Dallmann (KV Rendsburg-Eckernförde); Martin Merlitz (KV Herzogtum Lauenburg); Annabell Louisa Pescher (KV Flensburg); Nelly Waldeck (KV Kiel); Malte Harlapp (LV Grüne Jugend Schleswig-Holstein); Rolf Bünte (KV Nordfriesland); Mark Hermandung (LV Grüne Jugend Schleswig-Holstein); Wiebke Garling-Witt (KV Stormarn); Regina Flesken (KV Pinneberg); Maik-Torben Kristen (KV Kiel); Ines Strehlau-Thomas (KV Pinneberg); Uwe Ohlendorff (KV Pinneberg); Stephan Wiese (KV Lübeck); Sven Gebhardt (KV Flensburg); Doris Knabbe (KV Pinneberg); Hans-Peter Hopp (KV Ostholstein); Carina Hennecke (KV Rendsburg-Eckernförde); Ralf Otzen (KV Nordfriesland); Leonie Beers (KV Pinneberg); Jan-Hendrik Mackenthun (KV Pinneberg); Daniela Hartmann (KV Pinneberg); Sonja Vogt (KV Pinneberg); Marilla Meier (KV Lübeck); Ulrike Täck (KV Segeberg); Ralph Sieber (KV Schleswig-Flensburg); Tim Stellmacher (LV Grüne Jugend Schleswig-Holstein); Zoe Engel (KV Lübeck); Andrea Eva Dreffein-Hahn (KV Pinneberg); Selke Harten-Strehk (KV Rendsburg-Eckernförde); Torge Klein (KV Rendsburg-Eckernförde); Georg Wilkens (KV Rendsburg-Eckernförde); Sabine Loof (KV Pinneberg); Johann Brunkhorst (KV Rendsburg-Eckernförde)